



Z

Für das Weihnachtsgeschäft  
besonderer Verwendung empfohlen.

## Kriegs-Chronik der Münchner Neuesten Nachrichten

Erschienen sind bis jetzt

Hest 1 bis 480 à Mk. -.10 ord., Mk. -.07 bar.

Je 10 Hefte bilden eine Folge.

jede Folge geheftet . . . . . Mk. 1.40 ord., Mk. 1.05 bar

je 1 Folge gebunden . . . . . 2.— „ 1.60 „

je 2 Folgen in 1 Band gebunden . . . 3.30 „ 2.60 „

je 3 Folgen in 1 Band gebunden . . . 4.60 „ 3.60 „

auf 10 Exemplare 1 Freiemplar.

Einbanddecken je Mk. 1.— ord., Mk. -.70 bar.

In Kommission bedauern wir nicht liefern zu können.

Je 1 komplettes Exemplar für das Lager  
sowohl in einzelnen Hefen wie in ganzen  
Folgen, geheftet oder gebunden, liefern  
wir, wenn auf beiliegendem weißem Be-  
stellzettel verlangt, mit 50% bar und ra-  
battieren auch die Fortsetzung mit 50%.

Über die Kriegschronik der M. N. N. schreibt die München-Augs-  
burger Abendzeitung:

„Als ein sehr brauchbares Nachschlagewerk über die Vorgänge  
des Weltkrieges hat sich die Kriegschronik der M. N. N. bewährt.  
Neben den Kriegereignissen, deren Darstellung durch ein reich-  
haltiges Karten- und Skizzenmaterial ergänzt wird, enthält die  
Chronik in täglicher Reihenfolge die wichtigsten Vorgänge auf  
dem Gebiete der Politik, der wirtschaftlichen und kulturellen Ver-  
hältnisse und — was als ein besonderer Vorzug des Werkes zu  
erachten ist — es stellt sich durch seine umfangreichen Beigaben  
auch als ein objektives, reiches Quellenwerk diplomatischer und  
parlamentarischer Verhandlungen dar. So kann das Ganze,  
wenn es erst, wie angekündigt, durch ein ausführliches Inhalts-  
verzeichnis unterstützt wird als ein zuverlässiger Führer durch  
die jetzige große Zeit jedem Deutschen warm empfohlen werden.“

München, 24. Oktober 1918.

**Knorr & Hirth**  
Münchner Neueste Nachrichten

## Das Geheimnis des Fisches

Z



Peter Dörfler

Eine frühchristliche Erzählung. 1.—15. Tausend

Geb. in Pappband M. 1.50

Nach dem Erscheinen von „Als Mutter noch lebte“ hat  
man sich seinerzeit gewundert, daß der Kenner schwäbi-  
schen Dorflebens in die römische Campagna hinabstieg und  
diese tragische Landschaft in einem Roman (La Perniziosa)  
verherrlichte. Man hätte sich weniger darüber gewundert,  
wenn allgemein bekannt gewesen wäre, daß Peter Dörfler in  
Rom zwei Jahre lang Archäologie studierte, ja man hätte  
hoffen müssen, daß er früher, als es geschehen ist, seine wissen-  
schaftlichen Einblicke in das christliche Altertum poetisch ver-  
wertet hätte. Im „Geheimnis des Fisches“ nun ist dieses  
geschehen. Man erkennt sofort, daß hier nicht nach einer  
Schablone, sondern aus einem inneren Erlebnis des frühen  
Christentums und seiner Umwelt heraus geschaffen wurde. Ja  
alles weist darauf hin, daß diese kleine Erzählung nur eine  
Vorarbeit für eine tiefer greifende Darstellung dieses geistigen  
Frühlings inmitten eines modernden Kulturspätherbstes sei.  
Wer gewisse Erscheinungen unserer Tage, insbesondere die  
Neigung zum Mystizismus nach seinen edlen Seiten und seiner  
Entartung verfolgt hat, wird finden, daß die tiefere Erfassung  
jener Vergangenheit nicht nur durch ihr Studium, sondern  
auch durch eine lebhaftere Beobachtung heutiger Zeitströmungen  
gewonnen wurde. Von all dem abgesehen bleibt „Das Ge-  
heimnis des Fisches“, rein als Erzählung genommen, ein  
reizvoller Genuß.

Z

Vom gleichen Verfasser:

Als Mutter noch lebte. Aus einer Kindheit. 16.—20.  
Tausend. M. 3.20; geb. M. 4.—. (21.—25. Tausend  
erscheint noch vor Weihnachten.)

Dämmerstunden. Erzählungen. Buchschmuck von Rolf  
Winkler. 11.—16. Tausend. M. 2.80; geb. M. 4.—

Herdersche Verlagshandlung  
Freiburg i. Br.